



# Jährlicher Bericht

Geschäftsjahr 2020

## Vorbemerkung

Das Geschäftsjahr 2020 war ein erfolgreiches Jahr für unseren Verband. In allen Arbeitsbereichen wächst unser Verband kontinuierlich. Dabei zeigt sich seit mehreren Jahren, dass der Bereich der Jugendhilfe überproportional wächst. Dieser Trend setzt sich weiterhin fort.

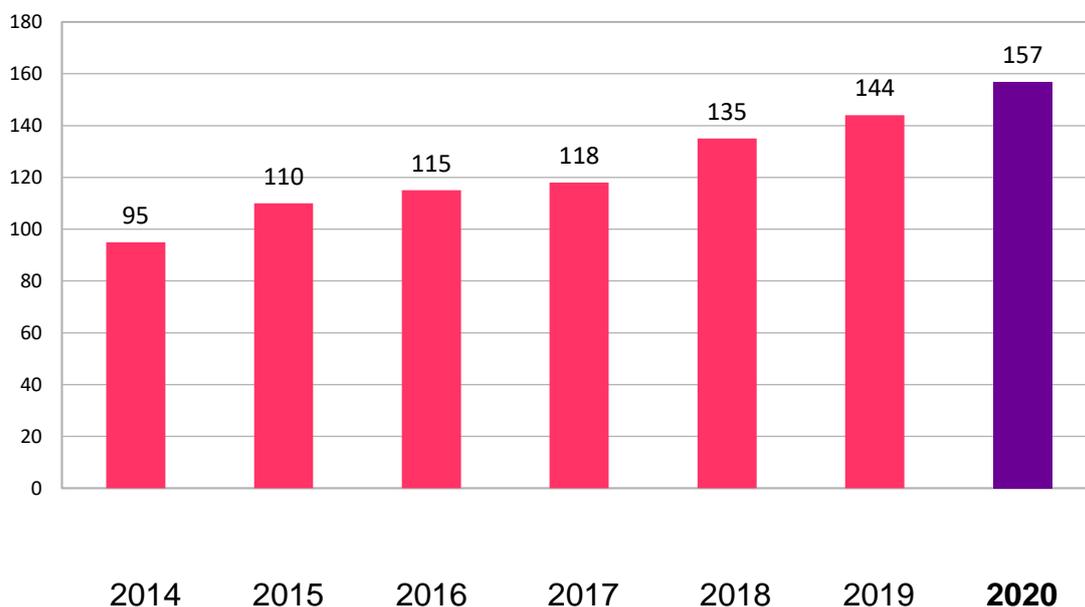
Gerade das Jahr 2020, in dessen Mittelpunkt die Corona Pandemie und deren Folgen für den Bereich der sozialen Arbeit und der schulischen Bildung stand, führte zu einem verstärkten Interesse an unserem Leistungsangebot.

Wir sind ein Dachverband, dessen unabhängige Fachlichkeit sowie sein sozial- und bildungs-politisches Engagement von Sozialleistungsträger\*innen und Politik geschätzt werden. Unabhängigkeit und die konsequente Ausrichtung unserer Leistungsangebote an den Bedarfen von Organisationen im Bereich der sozialen Arbeit und Bildung werden auch weiterhin die Richtschnur unseres Handelns sein.

## Entwicklung der Zahlen der durch uns beratenen und vertretenen Organisationen

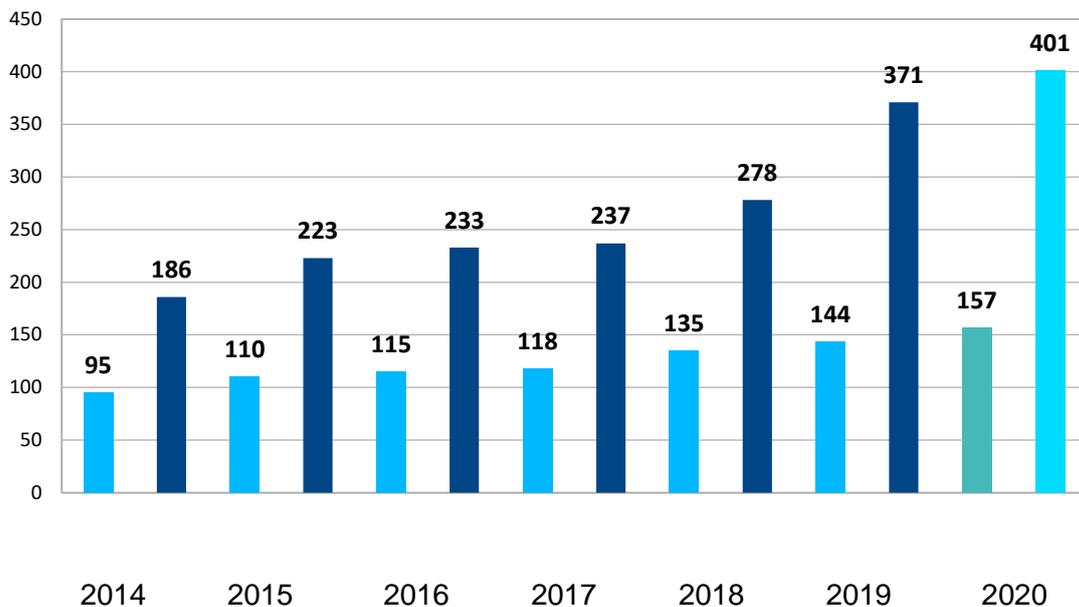
Die Zahl der durch uns vertretenen Organisationen ist auch im Berichtszeitraum 2020 weiterhin positiv. Gegenüber dem Vorjahr können wir eine deutliche Steigerung verzeichnen.

### Mitgliedsorganisationen / Organisationen mit Beratungsvertrag



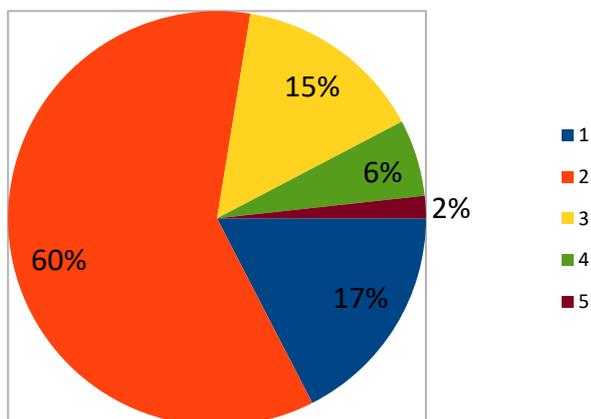
Die Zahl der durch uns beratenen und vertretenen Organisationen (Mitgliedsorganisationen, Organisationen mit Beratungsvertrag) ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 8,28 % gestiegen.

## Von den Organisationen betriebene Einrichtungen



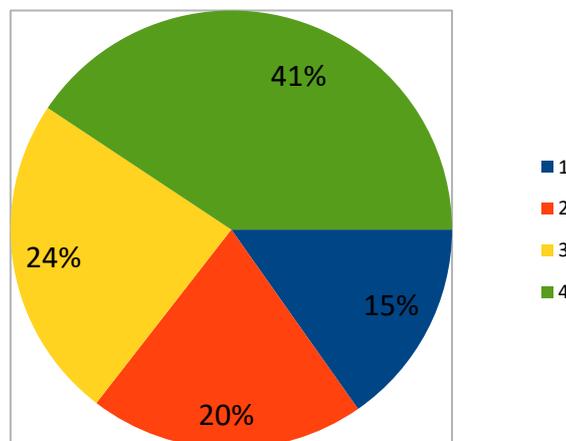
Die bei uns organisierten Träger im Bereich der sozialen Arbeit und der Bildung betrieben im Berichtszeitraum insgesamt 401 Einrichtungen

## Einrichtungen / Verteilung



1: Eingliederungshilfe	17 %
2: Jugendhilfe	60 %
3: Kindertagesstätten	15 %
4: Schulen	6 %
5: Sonstige	2 %

## Verteilung der Plätze auf die Einrichtungen



1: Eingliederungshilfe	1411 Plätze
2: Jugendhilfe	1867 Plätze
3: Kindertagesstätten	2210 Plätze
4: Schulen	3755 Plätze

## Auswirkungen der Coronapandemie

Mit dem Ausbruch des Corona Virus im Frühjahr 2020 kam es zu nachdrücklichen Veränderungen unserer Arbeits- und Lebenswelt. Die Kita- und Schulschließungen, die Besuchsverbote in stationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe, die Schließung der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, die Kontaktverbote im Bereich der ambulanten Angebote, all diese schnell getroffenen politischen Entscheidungen prägten plötzlich die Arbeits- und Beratungsleistungen.

Frühzeitig haben wir aus gebotener Vorsicht keine Termine in Präsenz wahrgenommen, was auch einen Verzicht auf Arbeitskreise in 2020 bedeutete. Das Forum Sozial e.V. hat sich intern und auch nach außen spürbar praktikabel auf eine Digitalisierung der Arbeitsplätze und Leistungsangebote umgestellt. Die Beratungsleistungen haben sich in ihrer Form und oft auch in ihrem Inhalt zu dieser Zeit rasant gewandelt. Nichts desto trotz konnten wir in allen Bereichen unsere Beratungsangebote aufrechterhalten. Individuelle Fragestellungen zu den Belastungen, Folgen und Anforderungen durch die Pandemie sowie das Aufarbeiten und die Weitergabe von wichtigen Informationen und gesetzlichen Grundlagen rund um die Auswirkungen der Corona Pandemie sind Teil unserer täglichen Arbeit geworden. Auch die Verhandlungen von Leistungs- und Entgeltvereinbarungen konnten, nicht zuletzt auch durch nachhaltiges Engagement und das Finden von alternativen Kommunikationswegen, wieder aufgenommen werden.

Auch das Hinweisen, Drängen und zum Teil auch mit Organisieren von fehlender

Schutzkleidung in den Einrichtungen war Teil unserer Leistungen in 2020.

In dieser Notversorgungslage im Mai 2020 hatte die Familie Fielmann eine Spende von 1 Million OP-Masken an das Land zugesagt. Die Landesregierung entschied diese den Einrichtungen der Pflege und Eingliederungshilfe zur Verfügung zu stellen. Das Forum Sozial e.V. hat dementsprechend die Organisation und Verteilung von über 5000 Masken an die Mitgliedsorganisationen und zu beratenden Träger übernommen.

### **Kulanzvereinbarung SH für EGH und Kinder- und Jugendhilfe**

Über die Vertragskommission zum Landesrahmenvertrag im Bereich des SGB IX wurden zeitnah Gespräche zum Umgang mit den Folgen der politischen Maßnahmen geführt, so dass es am 25.03. in einem Schreiben vom Staatssekretär eine Zusage der Fortzahlung der vereinbarten Vergütungen im Bereich der Eingliederungshilfe gab. Über weiterführende Gespräche entwickelte Schleswig-Holstein, auch unter Beteiligung des Forum Sozial e.V., die sogenannte Kulanzvereinbarung. Auf Bundesebene wurde das „SodEG“ (Sozialdienstleister Einsatzgesetz) mit Ausweitung der Regelungen des Kurzarbeitergeldes etwas zeitversetzt auf den Weg gebracht.

Die Kulanzvereinbarung bezog sich in ihrer Entstehung maßgeblich auf die Leistungen der Eingliederungshilfe und auf Sozialleistungen, die auf Grundlage des SGB XII erbracht werden. Dank des fachübergreifenden Austausches innerhalb des Forum Sozial e.V. und das daraus begründete Hineinwirken in die Vereinbarungsgespräche, fanden zum Zeitpunkt der Unterzeichnung dann auch die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe Berücksichtigung in der Kulanzvereinbarung. Sie wurde im Juni 2020 mit einer rückwirkenden Gültigkeit ab 01.05.2020 unterzeichnet. Ein wesentlicher Bestandteil der Kulanzvereinbarung sind die Rückerstattungsmöglichkeiten von Mehraufwendungen im Bereich der Sach- und Personalkosten, die pandemiebedingt bei den Einrichtungen entstanden sind. In der praktischen Umsetzung, so meldeten uns viele die freien Träger rück, erfolgte trotz der mühsamen und undurchsichtigen Antragsstellung leider keine Rückerstattung der Mehraufwendungen durch die jeweiligen Leistungsträger. Die Laufzeit der Kulanzvereinbarung endete am 30.09.2020. Von da galt eine modifizierte Fortführung der Vereinbarung bis zum Jahresende.

Die Auswirkungen der Coronapandemie waren in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe deutlich zu spüren. Aufgrund der Coronavirus-Bekämpfungsverordnung und entsprechender Erlasse gab es viele neue Regelungsinhalte für die Einrichtungen. Um die Umsetzung in den Einrichtungen zu begleiten, fanden regelmäßig Gespräche mit dem Sozialministerium statt an denen das Forum Sozial e.V. beteiligt war. Hier ging es insbesondere um Umsetzungsfragen der Verordnungen und einen Austausch über die Situationen in den Einrichtungen.

### **Schule / Kita Corona**

Von den Auswirkungen der Coronapandemie waren insbesondere Schulen und Kindertageseinrichtungen während der Lock-Down-Phasen und Teilöffnungsmöglichkeiten massiv beeinträchtigt. Ein Schwerpunkt des Forum Sozial e.V. lag daher im Jahr 2020 maßgeblich in der individuellen Beratung der Umsetzung der Verordnungen und Erlasse auf Träger- und Einrichtungsebene von Kitas und Schulen. Herausforderungen in der

Umsetzung wurden auf Kreisebene beraten und so gemeinsam trägerübergreifend Lösungen erarbeitet, die der Landesebene gespiegelt und in den nachfolgenden Erlassen teilweise Berücksichtigung fanden.

Gleichzeitig trug dieser Austausch auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte dazu bei, lösungsorientierte Handlungsweisen zu erarbeiten, die trägerübergreifend zu einer gelingenden Umsetzung in der alltäglichen Arbeit führten.

## **Beratung, Unterstützung und Vertretung**

Neben den vielfältigen Abstimmungssitzungen mit dem Sozialministerium des Landes zum Umgang mit der Corona Pandemie fanden auch in diesem Geschäftsjahr wieder eine Vielzahl von Unterstützungsleistungen für die bei uns organisierten Organisationen statt.

Im Berichtszeitraum unterstützten wir umfangreich bei der Erstellung von Leistungs- und Entgeltvereinbarungen im Bereich der Jugendhilfe und führten die notwendigen Verhandlungen mit den entsprechenden Jugendhilfeträgern in den Landkreisen und kreisfreien Städten durch.

Intensiv begleiteten und unterstützten wir wieder die Schulen in freier Trägerschaft bei der Umsetzung ihrer speziellen Belange und unterstützten und begleiteten die Neugründung von freien Schulen auf ihrem Weg zur Genehmigung.

Durch die geschlossene Übergangsvereinbarung für die Leistungserbringer im Bereich der Eingliederungshilfe fanden keine aktuellen Leistungs- und Vergütungsverhandlungen mit der Koordinierungsstelle Soziale Hilfen der schleswig-holsteinischen Kreise statt. Hier standen im Mittelpunkt die noch offene Fragen zur Umsetzung und Konkretisierung des Landesrahmenvertrages

Daneben fanden auch konkrete Beratungsleistungen bei der Fortentwicklung der Konzeption und der Anpassung der Organisationen an neue Herausforderungen durch die Sozialpolitik und die sich verändernden Hilfebedarfe statt.

Die individuelle Beratung der einzelnen Mitgliedsorganisationen und ihren Einrichtungen wird als Leistung des Forums weiterhin sehr stark nachgefragt. Gerade die persönliche und zeitnahe Beratungs- und Unterstützungsleistung wird von den Mitgliedsorganisationen geschätzt.

## **Informationen**

Um die Mitgliedsorganisationen über aktuelle Entwicklungen im Bereich der sozialen Arbeit sowohl regional als auch überregional zu informieren, haben wir spezielle, auf einzelne Einrichtungsbereiche abgestimmte Informationen für unsere Mitgliedsorganisationen bereitgestellt. So haben wir z. B. in 2020 regelmäßig aufgearbeitete Informationen zum Stand der Verhandlungen zur Ausgestaltung der noch offenen Punkte des Landesrahmenvertrages nach § 131 SGB IX herausgegeben sowie zu speziellen Fragestellungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Herausforderungen durch das Bundesteilhabegesetz.

## **Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX**

Da mit Abschluss des Landesrahmenvertrages im August 2019 noch nicht alle notwendigen Konkretisierungen der Ausgestaltung einiger zentralen Bereiche abschließend geregelt wurden, wurden entsprechende Arbeitsgruppen eingesetzt um diese vorzunehmen. Dabei

geht es insbesondere um die konkrete Ausgestaltung der Struktur der Leistungspauschale in: Basisleistung, Zeitkorridore, zeitbasierte individuelle Einzelleistung, Kriterien für die Bemessung der Personal- und Investitionskosten.

Im Berichtszeitraum fand eine Vielzahl (teilweise in einem 14tägigen Rhythmus) von Arbeitskreissitzungen mit Vertreterinnen und Vertretern des Sozialministeriums und der Koordinierungsstelle Soziale Hilfen der schleswig-holsteinischen Kreise zu den noch offenen Fragen statt. Im Mittelpunkt standen unter anderem folgende Themenkomplexe:

- Personalschlüssel für Leitung, Verwaltung u. Wirtschafts- u. Versorgungsdienste
- Leistungen für Partizipation und Mitwirkung
- Leistungen aus gesetzlichen Vorgaben
- Vorhalteleistungen
- Bildung von Zeitkorridoren
- Kalkulationsformular
- Investitionskosten
- individuelle Fachleistung

Die Verhandlungen gestalteten sich als sehr schwierig und Einigungen wurden immer wieder in Frage gestellt. Dies führte dazu, dass in einem Gespräch mit dem Staatssekretär das weitere Vorgehen erörtert wurde. Im Ergebnis wurde eine Schlichtungsgruppe mit einem externen Moderator eingesetzt um die strittigen Fragen zu klären. Die erste Sitzung der Schlichtungsgruppe fand im November statt. Im Mittelpunkt standen die Personalschlüssel sowie die Inhalte und Definition der Basisleistung.

Als Forum Sozial e.V. waren wir in den entsprechenden Arbeitsgruppen vertreten. Ebenso waren wir für die Leistungserbringer\*innen in der Schlichtungsgruppe vertreten und an dem Gespräch mit dem Staatssekretär beteiligt.

Zur Vorbereitung und Nachbereitung der umfangreichen Arbeitskreissitzungen und den damit verbundenen Gesprächen, fanden regelmäßig Abstimmungsgespräche mit den Vertreter\*innen der weiteren beteiligten Verbände der Leistungserbringer\*innen statt.

### **Vertragskommission nach § 35 des LRV – SH nach § 131 SGB IX**

Nach Unterschrift des neuen Landesrahmenvertrages im August 2019 wurde auch eine neue Vertragskommission gebildet. Als Forum Sozial sind wir Mitglied dieser Kommission. Im Mittelpunkt der Sitzungen der Vertragskommission stand vor allem die Umsetzung und die Konkretisierung der noch offenen Punkte des neuen Landesrahmenvertrages. Umfangreiche Berichte und Erörterungen, der von der Vertragskommission eingesetzten Arbeitsgruppen, fanden statt.

- AG Fachleistung
- AG Wirksamkeit und Verfahren
- AG Teilhabe am Arbeitsleben
- AG Pflege

Daneben gab es aber auch immer wieder Austausche und Erörterungen über die unterschiedlichen Verfahren zur Umsetzung des BTHG in den Kommunen. Auch die Umsetzung der Kulanzvereinbarung im Zusammenhang mit der Corona Pandemie war immer wieder Erörterungsgegenstand.

Erstmalig nehmen auch die Interessenvertretungen der Menschen mit Behinderung an den

Sitzungen statt. Deren Teilnahme ist eine große und konstruktive Bereicherung für die Vertragskommission.

### **AK Verbändeabstimmung -AG Soziales**

Auch in diesem Berichtszeitraum haben wir wieder an allen Sitzungen des AK Verbändeabstimmung und der AG Soziales teilgenommen.

Im Mittelpunkt der Sitzungen standen unter anderem folgende Themen:

- Neuverhandlungen von Leistungs- und Vergütungsvereinbarungen
- Problematiken in der Umsetzung der Kulanzvereinbarung
- Besetzung der Schiedsstelle SGB IX
- Inhalt und Gestaltung der Leistungspauschalen
- Wirksamkeitsprüfung
- Eckpunkte für die Umsetzung und Weiterverhandlung des LRV nach § 131 SGB IX
- Grundlagen für die Neugestaltung des Formularsatzes zum Abschluss einer Vergütungsvereinbarung
- Personalschlüssel für Leitung und Verwaltung
- Investitionskosten
- Antigentest

Ein zentraler Punkt aller Sitzungen waren die noch abschließend zu verhandelnden Punkte des Landesrahmenvertrages. Dabei ging es um vielfältige inhaltliche als auch strategische Fragen.

### **AG interdisziplinäre Frühförderung**

Nach dem Abschluss einer Rahmenvereinbarung nach §46 Abs. 4 SGB IX für Komplexleistungen mit Gültigkeit ab 01.01.2021 entstand eine Arbeitsgemeinschaft IFF mit Leistungserbringer\*innen aus Schleswig-Holstein und den Verbänden der Leistungserbringer\*innen. In den 3 Sitzungen im Berichtszeitraum ging es vorwiegend um die Umsetzung der neuen Regelungen des Rahmenvertrages in der Praxis.

### **Qualitätsgemeinschaft Eingliederungshilfe**

Im Berichtszeitraum fand 1 Sitzung des Arbeitskreises „Qualitätsgemeinschaft Eingliederungshilfe“ statt. Alle weiteren geplanten Termine mussten pandemiebedingt entfallen.

Folgende Themen standen im Mittelpunkt des Treffens:

- Konzeptionelle Auseinandersetzung und Beginn der Erarbeitung zu den Themen: „Recht auf sexuelle Selbstbestimmung und Schutz vor sexualisierter Gewalt in Einrichtungen“ Dies implizierte eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen fachspezifischen Themen die auf unterschiedlichen Ebenen beleuchtet und bewertet gehören wie:
  - Nähe – und Distanz in der alltäglichen Arbeit
  - Räumliche und strukturelle Gefahren und Möglichkeiten
  - Sensibilisierung und Enttabuisierung
  - Möglichkeiten der Partizipation

Am 04.03.2020 fand das Qualitätsgespräch bei den „Therapeutischen Wohngruppen

Seeth“ statt. Neben Vertreter\*innen der Einrichtung nahmen 2 Teilnehmer\*innen der Qualitätsgemeinschaft sowie eine Vertreterin des Forum Sozial e.V. an dem Gespräch teil.

### **Arbeitskreise Ambulant betreutes Wohnen und Lebens- und Arbeitsgemeinschaften**

Im Berichtszeitraum fand ein Arbeitskreis für Angebote des ambulant betreuten Wohnens statt. Hier ging es inhaltlich insbesondere um die Transfervereinbarungen und die Vorbereitungen für neue Leistungsvereinbarung nach SGB IX.

Ein weiterer Arbeitskreis bezog sich auf die Lebens- und Arbeitsgemeinschaften und die Neuorientierung der Leistungsangebote in Bezug auf die Gesetzesreform und den damit einhergehenden Veränderungen.

### **Jugendhilfe-Rahmenvertrag Schleswig-Holstein**

Nach dem 30.09.2019 ist die Interimsregelung zum Jugendhilfe-Rahmenvertrag für Schleswig-Holstein ausgelaufen und damit nicht mehr Grundlage für gemeinsame Verhandlungen zu Leistungs- und Entgeltvereinbarungen. Neben dem Jugendhilfe-Rahmenvertrag sind auch die Rahmenleistungsvereinbarungen zu stationären Leistungen nach § 34 SGB VIII, den Leistungen in einer Tagesgruppe nach § 32 SGB VIII und den Leistungen nach § 19 SGB VIII ausgelaufen. Damit gibt es keine bindenden landesweiten Regeln für den Personalschlüssel mehr.

Im Jahr 2020 haben wir freie Verhandlungen auf der Basis der §§ 78a ff SGB VIII mit den zuständigen örtlichen Trägern der Jugendhilfe geführt.

Zur Ermittlung des tatsächlichen und erforderlichen Personaleinsatzes haben wir eine einrichtungsindividuelle Excel Datei entwickelt, um eine nachvollziehbare Grundlage für leistungsgerechte Kalkulation der Personalkosten zu haben. Unter der weiteren Berücksichtigung der einrichtungs- und leistungsbezogenen Sach- und Investitionskosten konnten wir prospektive Kalkulationen erarbeiten und erfolgreich verhandeln.

Gemeinsam mit den Verhandler\*innen der kommunalen Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben wir uns oft auf eine freiwillige Orientierung an Teilen der bisherigen Rahmenverträge einigen können.

Allerdings mussten wir auch für einen Träger strittige Verhandlungsgegenstände mehrfach vor der Schiedsstelle klären lassen. Dabei ging es um die Anwendung der Interimsvereinbarung in Bezug auf die pauschale Kalkulation der Personalkosten nach TVöD, den Umfang des notwendigen gruppenübergreifenden Diensts und die Auslastungsquote. Bei dem erzielten Vergleich konnten wir unsere Positionen weitgehend einbringen.

Ein weiteres Schiedsverfahren, das im Anschluss durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe gegen denselben freien Träger eingeleitet wurde, beschäftigt sich mit der Frage der notwendigen Wagnis- und Risikozulage sowie der Kalkulation des Unternehmergewinns.

### **Fachliche Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe**

Mit folgenden Themen haben wir uns in der Fachberatung und Vertretung der Kinder- und Jugendhilfeträger beschäftigt:

- Umsetzung der Regelungen des Arbeitszeit- und Arbeitsschutzgesetzes in stationären Einrichtungen und ihr Einfluss auf Personalschlüssel, zum Beispiel bei Bereitschaftsdiensten
- Austausch mit anderen Dachverbänden über die Erfahrungen nach Auslaufen der Jugendhilfe-Rahmenverträge
- Zusammensetzung und Arbeitsweise der Schiedsstelle SGB VIII
- 1. Entwurf des SGB VIII Reformgesetzes Kinder- und Jugend Stärkungsgesetz
- Begleitung und Unterstützung der Normenkontrollklage in Bezug auf die KJVO (Verordnung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen) vor dem Schleswig-Holsteinischen Obergericht im Juni 2020.

## **Kindertageseinrichtungen**

Neben der Coronapandemie steht das Jahr 2020 im Bereich der Kindertagesstätten vor allem im Zeichen des neuen Kindertagesstättengesetzes und dessen Umsetzung.

So wurde im Zuge der Kitareform 2020 gesetzesgemäß ein Fachgremium zur Evaluation des Kindertagesstättenförderungsgesetzes eingerichtet. Neben dem Fachgremium wurden zwei Unterarbeitsgruppen zu den Themen Finanzen und Qualität eingerichtet. In allen Gremien ist das Forum Sozial vertreten.

Weiterhin konnte das Forum Sozial zu den mit dem neuen Gesetz zu erlassenden Verordnungen, wie z.B. der Personalqualifizierungsverordnung, Stellung nehmen. Bei der Erstellung des Curriculums zur alltagsintegrierten Sprachbildung wurde der Verband ebenfalls gehört.

Des Weiteren war das Forum Sozial auf Landesebene in der Arbeitsgruppe „Schnittstelle EGH/ Kita“ vertreten, in der der Überlappungsbereich des Landesrahmenvertrags der Eingliederungshilfe und des neuen Kindertagesstättengesetzes thematisiert und diskutiert wurde.

Als Dachverband nahmen wir an einem landesweiten Workshop zum Thema Inklusion in Kita und Schule teil.

In einer Vielzahl von individuellen Fachberatungen und der Vertretung von Kindertageseinrichtungen dominierten diese Themen:

- Auswirkungen des neuen KitaGs auf die individuellen Einrichtungen, finanziell, personell und räumlich
- Qualitätsentwicklung in Kindertagesstätten
- Beratung zu Finanzierungsvereinbarungen mit den Kreisen/ Kreisfreien Städten
- Trägerübergreifende Überarbeitung der Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Kiel
- Beratung in der Gründung von Kindertageseinrichtungen

In Kindertageseinrichtungen, bzw. in Gemeinschaften von Kindertageseinrichtungen wurden Workshop-Reihen zur Qualitätsentwicklung unter pandemischen Möglichkeiten fortgeführt sowie Evaluationsworkshops zur Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Ziel der Qualitätsentwicklung ist es, die gute Qualität der Kindertageseinrichtungen gemeinsam im Dialog zwischen Eltern, pädagogischen Mitarbeiter\*innen und Trägervertreter\*innen weiter zu entwickeln. Dabei sollen in Schlüsselprozessen Qualitätsziele in den pädagogischen Prozessen identifiziert und Indikatoren definiert werden, an denen die gute Qualität aus Sicht der Kinder und Eltern, aus Sicht der Mitarbeiter\*innen und des Einrichtungsträgers erkannt werden kann. Die Qualitätsworkshops werden durch das Forum Sozial e.V. angeleitet, dokumentiert und moderiert.

Weitere Themen in Workshops und Fachberatung waren unter anderem Teamführung, Konzeptionsüberarbeitung, Partizipation, Elternarbeit, Vorstandsarbeit, sowie Satzungsüberarbeitung.

### **Schulen in freier Trägerschaft**

Folgende Entwicklungen haben uns in der Beratung und Vertretung der Schulen in freier Trägerschaft 2020 beschäftigt, über die wir uns in Umfragen und individuellen Terminen intensiv mit den Schulen in freier Trägerschaft sowie dem Bildungsministerium austauschten:

- Schülerkostensatz: Entwicklung des Sachkostenanteils im Schülerkostensatz im Vergleich zu den Schulträgerkosten/ zum Schullastenausgleich; im Hinblick auf die Schülerbeförderung und Folgekosten der Digitalisierung, wie z.B. den „digitalen Hausmeister“; Schülerkostensatz für Schülerinnen und Schüler mit emotional-sozialem Förderbedarf
- Unterrichtsgenehmigungen
- Weiterentwicklung der Referendarausbildung, Seiteneinsteigerqualifizierungen und weiterer Qualifizierungsmaßnahmen durch Angebote der freien Träger
- Höhe der Sonderungsverbotsgrenze
- Förderung gebundener Ganztagschulen – Schülerkostensatz und Elternbeitrag
- Wartefrist: anteilige rückwirkende Finanzierung nach erfolgreicher Beendigung der Wartefrist
- Stand der Teilhabe der freien Schulen an IT-Gemeinschaftsprojekten des Landes und der Kommunen im Zusammenhang mit dem DigitalPakt eins

Wir haben das Thema der Unterrichtsgenehmigungen beim Bildungsministerium stetig in den Fokus gerückt, pandemiebedingt wurden jedoch weitere geplante Austauschtreffen in 2020 abgesagt.

Daneben haben wir Träger bei der Gründung und Genehmigung von neuen Schulen in freier Trägerschaft unterstützt und begleitet.

Das Forum Sozial hat in darüber hinaus die Möglichkeit genutzt, zu Änderungen des

Schulgesetzes sowie zum Entwurf von Förderrichtlinien, wie z.B. des DigitalPakt Schule Sofortausstattungsprogramms, Stellung zu nehmen.

Als Sprecherin der allgemeinbildenden Schulen in freier Trägerschaft in Schleswig-Holstein hat Frau Holthusen die freien Schulen im Landesschulbeirat vertreten und die Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Freier Schulen in Schleswig-Holstein (AGFS) geleitet.

### **Gremienvertretung / Mitgliedschaften**

In der Vertragskommission zum Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX ist Herr Illiger für die Leistungserbringer\*innen Mitglied.